



Universität Hamburg

**Institut für Industriebetriebslehre
und Organisation**

Industrielles Management
Arbeitspapier Nr. 7

**Karl-Werner Hansmann
Michael Höck**

Standort Norddeutschland

Eine empirische Untersuchung

ISSN 1618-2952



Karl-Werner Hansmann

Michael Höck

STANDORT NORDDEUTSCHLAND

Eine empirische Untersuchung

Hamburg, Oktober 2001

© Karl-Werner Hansmann
Universität Hamburg
Institut für Industriebetriebslehre und
Organisation
Arbeitsbereich Industrielles Management
Von-Melle-Park 5
20253 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1618-2952

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	3
2. Aufbau und Ziele der Untersuchung.....	6
3. Ergebnisse der empirischen Untersuchung	8
A. Allgemeiner Überblick	8
B. Branchenspezifische Standortfaktoren	12
I. Großhandel	13
II. Im- und Export	14
III. Sonstige Dienstleistungen	15
C. Länderspezifische Standortfaktoren	17
D. Geplante Standortverlagerungen	21
E. Verbesserungswünsche	23
4. Zusammenfassung.....	24
Anhang	25

1. Einführung

Seit dem Beitritt zum Kaufmanns- und späteren Handelsstädtebund der Hanse (von althochdeutsch *hansa* = Schar, Gemeinschaft) im Jahre 1321 hat sich die Stadt Hamburg und ihr Umland zu einem der wichtigsten Handels- und Wirtschaftszentren Nordeuropas entwickelt. Mit einem jährlichen Warenumschlagswert von über 75 Milliarden Euro gilt die „Metropolregion Hamburg“ als das **Zentrum der deutschen Außenwirtschaft**. Die Metropolregion Hamburg¹ erstreckt sich im Nordwesten von Cuxhaven über das Elbland und die Lüneburger Heide bis zu den Grenzen des Bundeslandes Sachsen-Anhalt im Südosten (vgl. Abbildung 1-1). Sie bildet somit den Schwerpunkt der norddeutschen Wirtschaft und erwirtschaftet neben den Regionen München und Frankfurt a.M. die höchsten Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen in Deutschland.



Abbildung 1-1:

Metropolregion Hamburg

Quelle:

<http://www.hamburg.de/fhh/metropolregion/>

¹ Neben dem Stadtstaat Hamburg umfasst die Metropolregion den Wirtschaftsraum Brunsbüttel sowie die Landkreise Cuxhaven, Harburg, Herzogtum Lauenburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Pinneberg, Rotenburg (Wümme), Segeberg, Soltau-Fallingbostel, Stade, Steinburg, Stormarn und Uelzen.

Von zentraler Bedeutung für die Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung dieser Region ist der **Dienstleistungssektor**, inklusive den Handelsunternehmen. So liegt der Anteil der sozialpflichtig Beschäftigen in den Bereichen Handel, Verkehr und Nachrichten sowie Kredit- und Versicherungswesen über dem (west)deutschen Bundesdurchschnitt, während das produzierende Gewerbe im Vergleich zu dem restlichen Bundesgebiet (West) eine untergeordnete Stellung einnimmt (vgl. Tabelle 1-1). Dabei ist der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung in der Hansestadt Hamburg von 33,8% im Jahr 1980 auf 19,3% im Jahr 1998 abgesunken. Angesichts der fortschreitenden „Tertiärisierung der Wirtschaft“, die sich in der Metropolregion Hamburg besonders bemerkbar macht, werden **Handels- sowie sonstige Dienstleistungsbetriebe** auch zukünftig einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Norddeutschlands haben.

Wirtschaftszweige	Metropolregion Hamburg				Bundesgebiet (West)	
	1998 Absolut	Anteil 1998 In %	Änderung 1980-98		Anteil 1998 in %	Änderung 1980-98 in %
			Absolut	In %		
Land-/Forstwirtschaft	17.889	1,4	- 4.050	- 18,5	0,9	- 9,3
Energie/Bergbau	14.579	1,1	- 1.546	- 9,6	1,6	- 27,4
Verarbeitendes Gewerbe	293.843	22,2	- 54.237	- 15,6	32,1	- 18,0
Baugewerbe	85.862	6,5	- 21.611	- 20,1	6,2	- 18,7
Handel	227.703	17,2	- 623	- 0,3	14,2	+ 8,0
Verkehr/Nachrichten	95.953	7,3	- 24.253	- 20,2	5,0	+ 11,0
Kredit und Versicherung	68.248	5,2	+ 3.184	+ 4,9	4,2	+ 23,0
Sonstige Dienstleistungen	400.736	30,3	+ 146.426	+ 57,6	26,7	+ 66,6
Organisationen und private Haushalte	36.274	2,7	+ 15.314	+ 73,1	2,9	+ 76,8
Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen	82.266	6,2	+ 1.000	+ 1,2	6,1	- 0,5
Gesamt	1.323.353	100,0	+ 59.580	+ 4,7	100,0	+ 5,3

Tabelle 1-1: **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen 1998 und Veränderungen 1980-98 (jeweils zum 30.6.)**

Quelle: **Metropolregion Hamburg - Regionales Entwicklungskonzept 2000, S. 12.**

Aus diesem Grunde hat das **Institut für Industriebetriebslehre und Organisation** der Universität Hamburg in Kooperation mit dem **AGA Unternehmensverband** Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e. V. eine Standortuntersuchung für den norddeutschen Raum durchgeführt. Dem AGA Unternehmensverband sind ca. 3000 überwiegend mittelständische Unternehmen angeschlossen, die ihren Firmensitz in der Metropolregion Hamburg, aber auch in Bundesländern Bremen und Mecklenburg-Vorpommern haben. Der Verband betreut vornehmlich Groß- und Außenhändler sowie über 1.000 Unternehmen aus anderen Dienstleistungsbranchen, u.a. Spediteure, Makler, Handelsvertreter, Ingenieurbüros, Werbeagenturen, Softwarehäuser, Reisebüros und Reinigungsunternehmen, die allesamt als die „Wachstumsmotoren“ der norddeutschen Wirtschaft gelten.

2. Aufbau und Ziele der Untersuchung

Das Ziel der empirischen Analyse ist es, ein aktuelles Bild von der **Standortqualität** Norddeutschlands aus der Sicht von Handels- und sonstigen Dienstleistungsunternehmen zu vermitteln und die Ursachen für vorgenommene und geplante **Standortverlagerungen** zu erkunden. Zu diesem Zweck wurde im Mai/Juni 2001 eine schriftliche Befragung ausgewählter AGA Mitgliedsunternehmen durchgeführt (vgl. Fragebogen im Anhang). Von den insgesamt 2500 angeschriebenen Betrieben haben sich **510 Unternehmen** an der Untersuchung beteiligt, so dass eine Rücklaufquote von 20,4% erzielt werden konnte. In der Abbildung 2-1 ist die Branchenverteilung der befragten Unternehmen dargestellt.

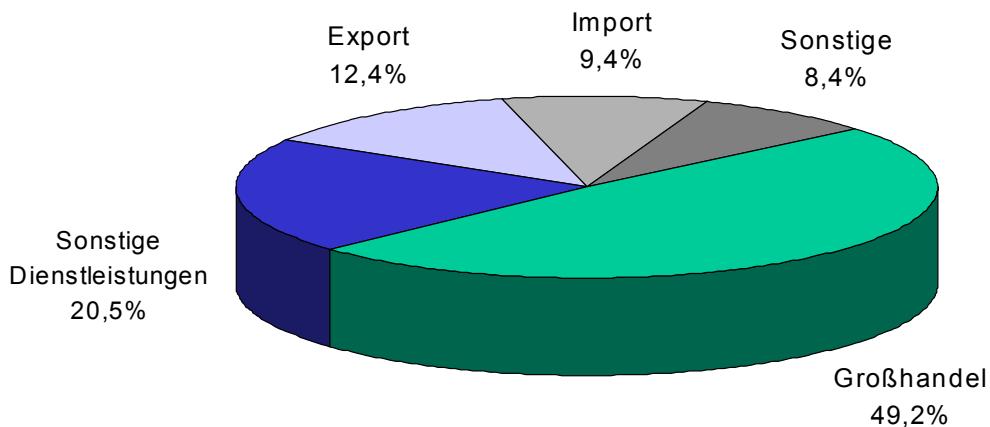


Abbildung 2-1: Branchenverteilung der befragten Unternehmen

Im Vordergrund stehen **Groß- und Außenhandelsunternehmen**, die zusammen 71% der Stichprobe ausmachen, während die restlichen Unternehmen überwiegend aus der sogenannten „**sonstigen Dienstleistungsbranche**“ stammen. Die betrachteten Unternehmen erwirtschaften im Durchschnitt einen Jahresumsatz von 10-50 Mio. DM, beschäftigen zwischen 11 und 50 Mitarbeiter und zählen somit überwiegend zu den **kleineren und mittelständischen Betrieben**.² Dabei verteilt sich der Firmensitz sich wie folgt auf die einzelnen Bundesländer (vgl. Abbildung 2-2):

² Gemäß dem Definitionsvorschlag der EU, die als Abgrenzungskriterien entweder einen Umsatz von weniger als 40 Mio € oder weniger als 250 Mitarbeitern für mittelständische Unternehmen ansetzen.

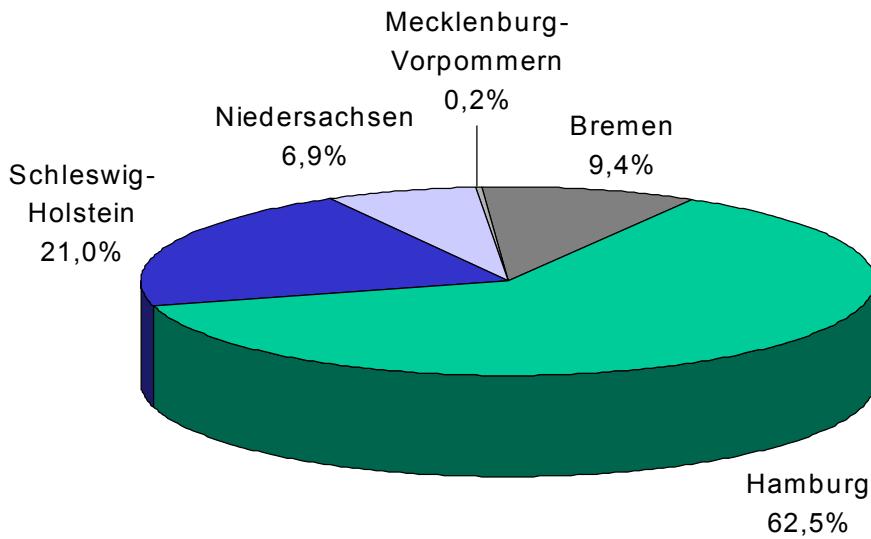


Abbildung 2-2: Firmensitz der befragten Unternehmen

Den Schwerpunkt der Standortevaluation bilden die Bundesländer **Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen**. Darüber hinaus stammen 9,4% der befragten Unternehmen aus **Bremen**. In den nachfolgenden Abschnitten werden die wesentlichen Ergebnisse der empirischen Studie zusammengefasst. Ein vollständiger Fragebogen sowie der Tabellenband befinden sich im Anhang. Zunächst wird ein allgemeiner Überblick über die Bedeutung und Qualität des Standortes „Norddeutschland“ für Handels- und sonstigen Dienstleistungsunternehmen gegeben. Anschließend werden die branchen- und länder-spezifischen Standortfaktoren sowie die Gründe für eine geplante Verlagerung herausgearbeitet. Dabei beruht die Untersuchung der Standortqualität auf der traditionellen Einteilung der Bundesländer, da eine Angleichung der steuer- und verwaltungsrechtlichen Bestimmungen in der Metropolregion Hamburg noch aussteht. Anhand der Kategorisierung in Bundesländer lassen sich somit besser die standortspezifischen Vor- und Nachteile der einzelnen Wirtschaftszonen analysieren.

3. Ergebnisse der empirischen Untersuchung

A. Allgemeiner Überblick

Insgesamt betrachtet wird von den befragten Handels- und Dienstleistungsunternehmen die Bedeutung des Standortes für die Wettbewerbsfähigkeit als hoch und die Standortqualität als gut eingestuft (vgl. Abbildung 3-1). Rund 70% der Unternehmen bewerten die **Gesamtqualität** ihres gegenwärtigen Firmensitzes mit gut bis sehr gut. Die häufig geäußerte Auffassung³, die Metropolregion Hamburg sei nicht „wirtschaftsfreundlich“, kann aus Sicht der befragten Groß- und Außenhandelsunternehmen sowie sonstigen Dienstleistungsbetriebe nicht bestätigt werden.

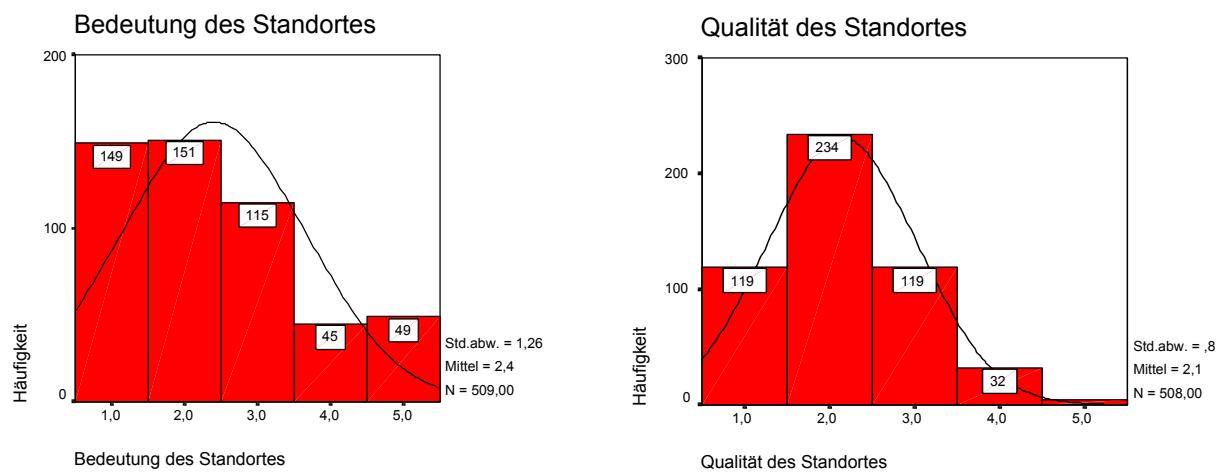


Abbildung 3-1: Bedeutung und Qualität des Standortes

Auch der schlechte Ruf der Verkehrsinfrastruktur in der Hamburger Region konnte bei einer detaillierten Betrachtung der Faktoren nicht bestätigt werden. In Abbildung 3-2 sind verschiedene qualitative und quantitative Standortfaktoren, die allesamt als sehr wichtig oder wichtig eingestuft werden, in der Reihenfolge ihrer Gewichtung aufgeführt. Erwartungsgemäß besitzen die **örtliche Verkehrslage**, das **Arbeitskräftepotential** sowie die regionale bzw. überregionale **Verkehrsanbindung** den höchsten Stellenwert für die be-

³ In einer Studie zur „unternehmensfreundlichen Stadt“ des Magazins Impulse (2/2000) landete Hamburg auf Platz 17 von 25. Des Weiteren belegte Hamburg bei einer Untersuchung zu den „Top-Plätzen für Gründer“ des Magazins Focus im Jahre 1999 den 31 Rang von 100.

fragten Handels- und Dienstleistungsfirmen. Demgegenüber rangieren das Umfeld, wie beispielsweise das Angebot an Wohnraum, und der Transportsektor, d.h. die Verfügbarkeit von Logistikdienstleistungen und Nähe zum Seehafen, sowie der Behördenservice bei den relevanten Standortfaktoren auf den hinteren Plätzen.

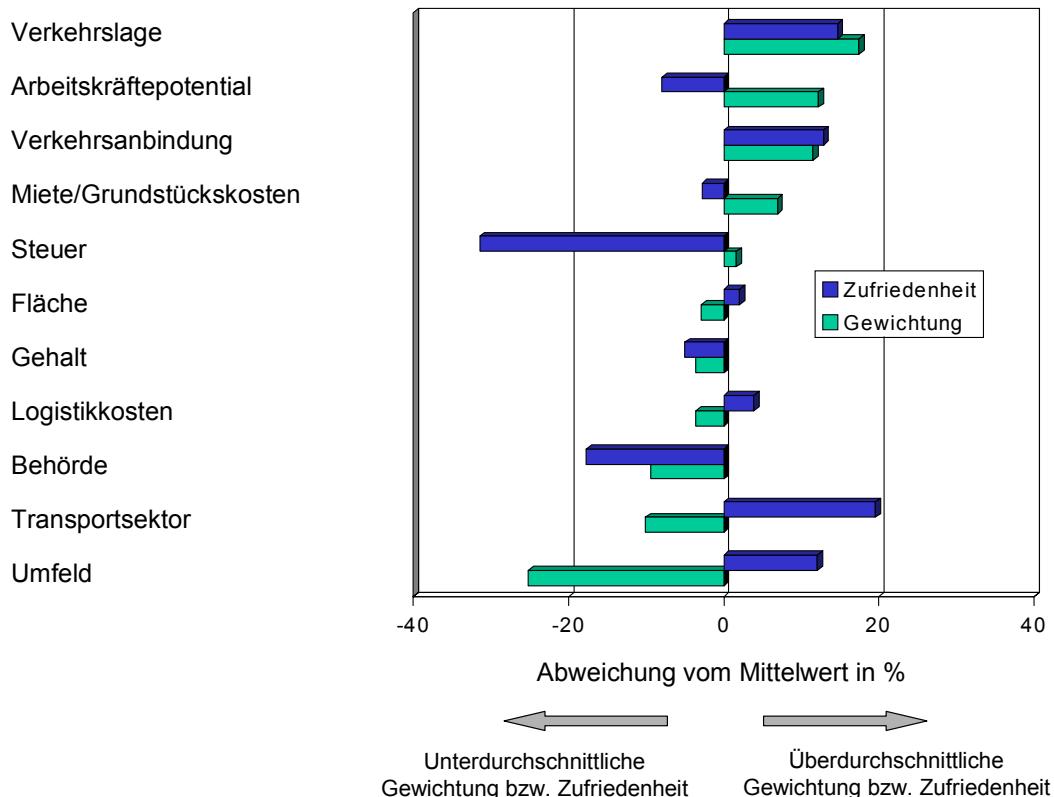


Abbildung 3-2: Gewichtung und Zufriedenheit mit den Standortfaktoren⁴

Neben der Gewichtung der Faktoren ist der jeweilige Grad der Zufriedenheit abgebildet. Im Durchschnitt liegen die Zufriedenheitsurteile zwischen den Kategorien „zufrieden“ und

⁴ Bei der Analyse von Zufriedenheitsurteilen und Gewichtungen ist der Gesamtzusammenhang bzw. die Relativität der Aussagen zu berücksichtigen. Beispielsweise werden bei Befragungen meist nur Gewichtungen zwischen sehr wichtig und wichtig angekreuzt. Darüber hinaus erfolgt die Bewertung der einzelnen Standortvariablen häufig im Vergleich zu den anderen Standortfaktoren. Aus diesen Gründen wurden zur Veranschaulichung der Ergebnisse zunächst die Mittelwerte für die Gewichtungen und die Zufriedenheitswerte über alle Befragten gebildet und anschließend die prozentualen Abweichungen bestimmt.

„neutral“. Aus der Abbildung ist ersichtlich, dass - mit der Ausnahme des Arbeitskräftepotentials und der Miete bzw. den Grundstückskosten - bei den entscheidungsrelevanten Faktoren eine relativ hohe Zufriedenheit vorherrscht. Eine gewisse Unzufriedenheit ist dagegen auf den Gebieten der Steuer und des Behördenservices zu verzeichnen, die jedoch nach Auskunft der befragten Unternehmen nur eine mittlere bis niedrige Stellung bei der Evaluation der Standortqualität besitzen.

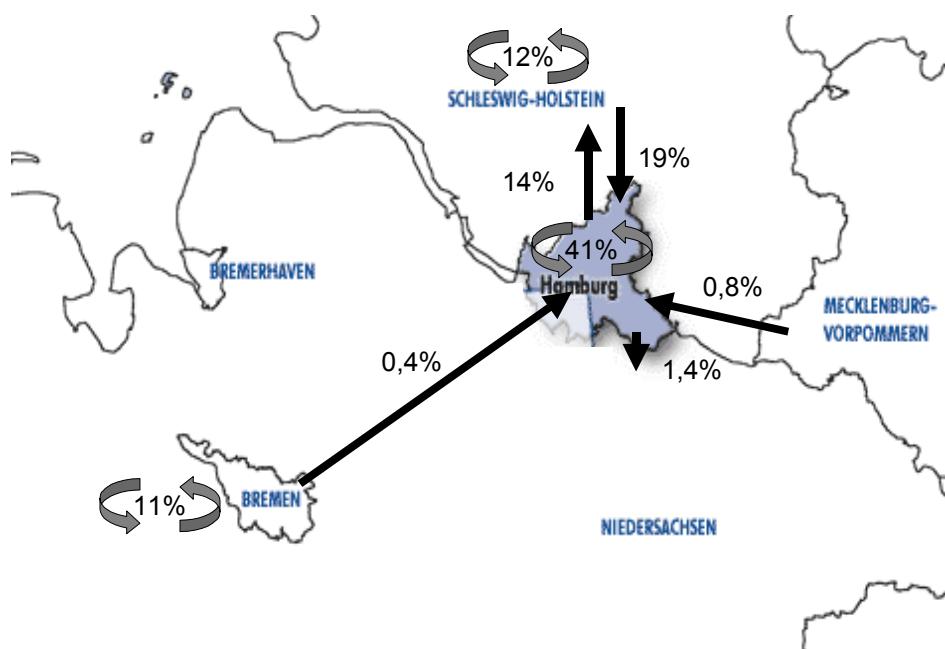


Abbildung 3-3: Verlagerung von Arbeitsplätzen in den letzten vier Jahren bei kleineren und mittelständischen Unternehmen

In den vergangen vier Jahren haben 12,5% der befragten Betriebe ihren Standort verlagert. Hiervon waren insgesamt **2.780 Arbeitsplätze** in zumeist kleineren und mittelständischen Handels- und sonstigen Dienstleistungsbetrieben betroffen, wobei die meisten Firmen ihren Standort innerhalb des jeweiligen Bundeslandes verlagerten. Hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der AGA Mitgliedsunternehmen entspricht dies einer Verlagerung von ca. 14.500 Arbeitsplätzen innerhalb der letzten vier Jahre. Die meisten der befragten Unternehmen haben ihren Standort innerhalb der Hansestadt Hamburg verlagert. Darüber hinaus waren größere Bewegungen zwischen den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein zu beobachten (vgl. Abbildung 3-3), wobei die Stadt Hamburg insgesamt

einen leichten Beschäftigungszuwachs erlebte. Das Ausmaß der Zu- und Abwanderungen zwischen Hamburg und den anderen Bundesländern ist dagegen gering.

Die ausschlaggebenden Gründe für die Verlagerung des Firmensitzes waren entweder eine **Änderung des Flächenbedarfs** (33%) oder eine Änderung des **Mietverhältnisses** (16%). Auf den nachfolgenden Plätzen werden eine bessere Verkehrsanbindung (11%), die Nähe zum Wohnort (8%) sowie steuerliche Gründe (7%) genannt (vgl Abbildung 3-4).

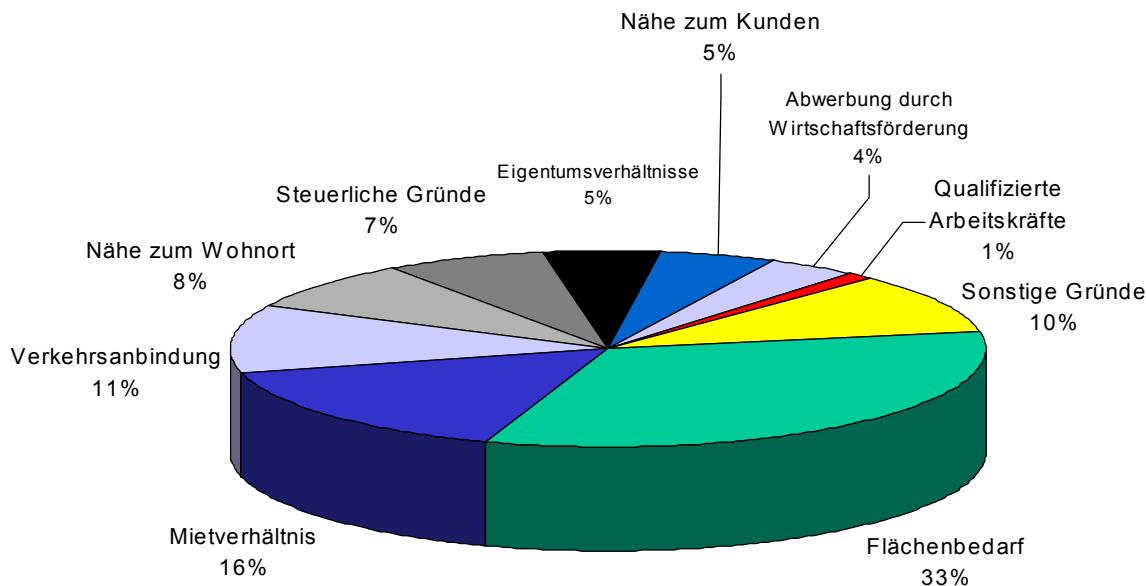


Abbildung 3-4: Gründe für die Verlagerung des Standortes

B. Branchenspezifische Standortfaktoren

Hinsichtlich der Gesamtqualitätsbeurteilung der Standorte ergeben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Lediglich die **Bedeutung des Standortes** für die Wettbewerbsfähigkeit wird in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich eingestuft. Während Außenhandelsunternehmen dem Standort ein relativ niedriges Gewicht beimessen, besitzt der Firmensitz bei den Großhandels- und sonstigen Dienstleistungsbetrieben eine größere Bedeutung (vgl. Tabelle 3-1).

In diesem Zusammenhang weichen insbesondere die Gewichtung der **Gewerbeflächenqualität**, der **Verkehrsanbindung** und des **Transportsektors** signifikant voneinander ab. Der Transportsektor, d.h. die Verfügbarkeit von Logistikdienstleistungen oder die Nähe zum Seehafen, ist insbesondere für Ex- und Importunternehmen von Bedeutung. Demgegenüber besitzen für den Großhandel und die sonstigen Dienstleistungsunternehmen die Qualität der Gewerbefläche und die regionale bzw. überregionale Verkehrsanbindung ein größeres Gewicht bei der Standortwahl. Allerdings ist zu beobachten, dass die Verkehrsanbindung auch bei den Importeuren ein auffallend hohes Gewicht besitzt.

Branche Variable ⁵	Durchschnitt n = 509	Großhandel n = 250	Export n = 63	Import n = 48	Dienstleistung n = 103
Bedeutung des Standortes	2,4	2,3	2,7	3,0	2,2
Qualität des Standortes	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2
% der Unternehmen, die eine Standortverlagerung in den letzten 4 Jahren vorgenommen haben	12,5	14,4	6,3	14,6	12,5

Tabelle 3-1: Bedeutung und Qualität des Standortes innerhalb der einzelnen Branchen

⁵ Qualität: sehr gut = 1 gut = 2
Gewicht: sehr wichtig = 1 wichtig = 2

befriedigend = 3 ausreichend = 4 mangelhaft = 5
neutral = 3 weniger wichtig = 4 unwichtig = 5

Überdurchschnittlich häufig haben die **Großhandelsbetriebe** und **Importeure** ihren Firmensitz in den letzten vier Jahren verlagert (vgl. Tabelle 3-1). Auch hier waren die Änderungen des Flächenbedarfes oder die Kündigung des Mietverhältnisses die ausschlaggebenden Gründe.

I. Großhandel

Im Vergleich zu den anderen untersuchten Wirtschaftszweigen legen Großhandelsbetriebe ein größeres Gewicht auf eine gute **regionale** bzw. **überregionale Verkehrsanbindung** sowie geringe **Logistikkosten**. Ferner werden, wie in den anderen Branchen auch, die Steuerlast sowie der Behördenservice an den jeweiligen Standorten weniger gut bewertet, während die Qualität des Transportsektors, die Verkehrslage und das Umfeld an dem jeweiligen Standort als zufriedenstellend eingestuft wird (vgl. Abbildung 3-5).

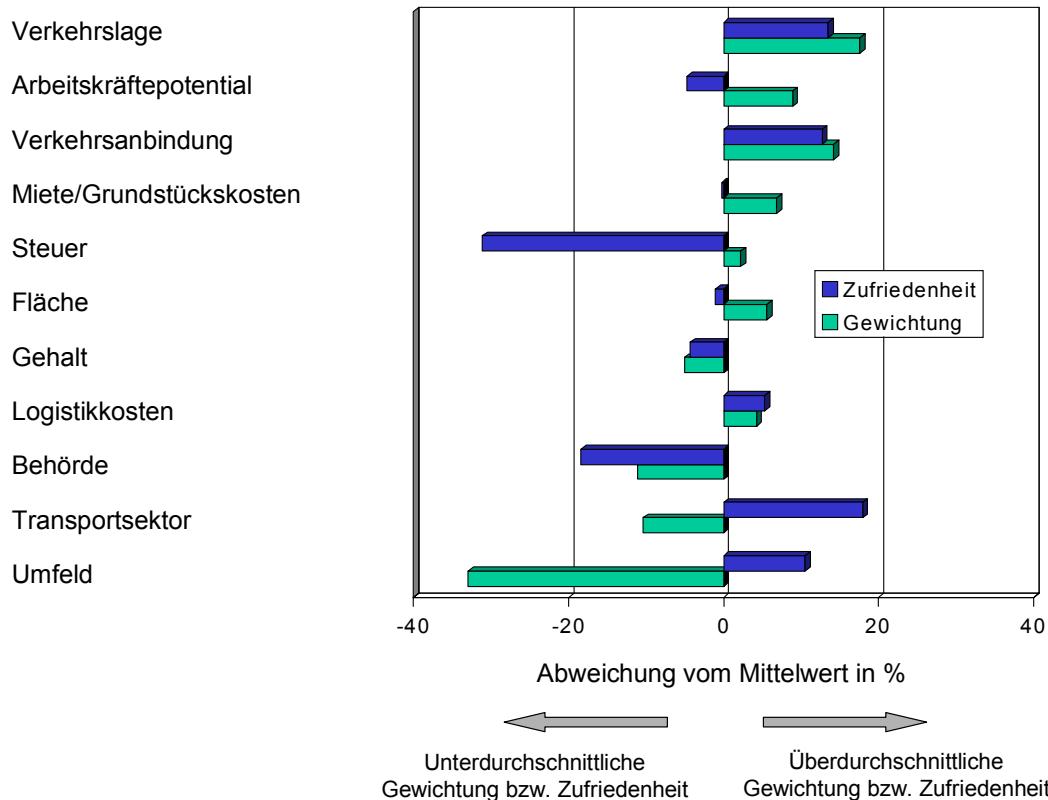


Abbildung 3-5: **Gewichtung und Zufriedenheit mit den Standortfaktoren im Großhandel**

II. Im- und Export

Für Exportunternehmen besitzen die örtliche Verkehrsanbindung sowie die Qualität der Gewerbefläche eine geringere Bedeutung. Entscheidend für die Beurteilung der Standortqualität ist vielmehr die Verfügbarkeit von Logistikdienstleistungsunternehmen sowie die Nähe zum Seehafen, wobei sowohl in der Import- als auch Exportbranche eine relativ hohe Zufriedenheit hinsichtlich des **Transportsektors** vorherrscht. Eine Unzufriedenheit ist dagegen bei den Grund- und Gewerbesteuern festzustellen. Des Weiteren ist auffällig, dass die Importeure im Gegensatz zu den Exportunternehmen der Verkehrsanbindung und den Logistikkosten eine größerer Relevanz zumessen.

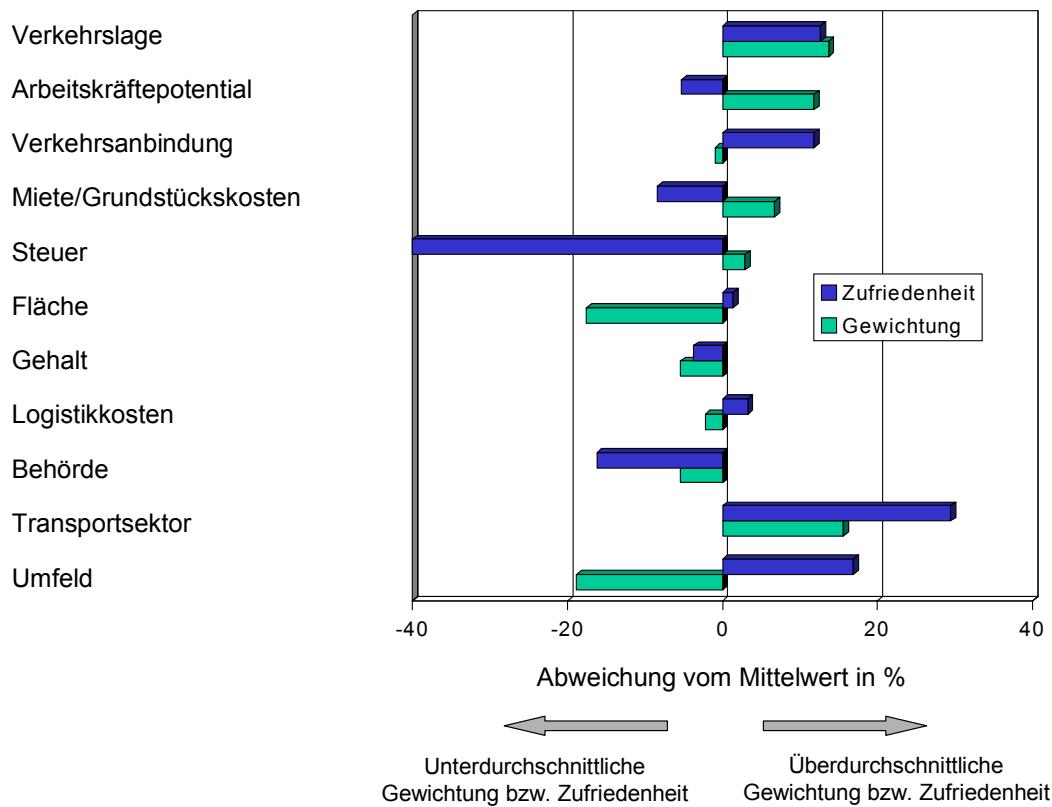


Abbildung 3-6: Gewichtung und Zufriedenheit mit den Standortfaktoren bei Exporteuren

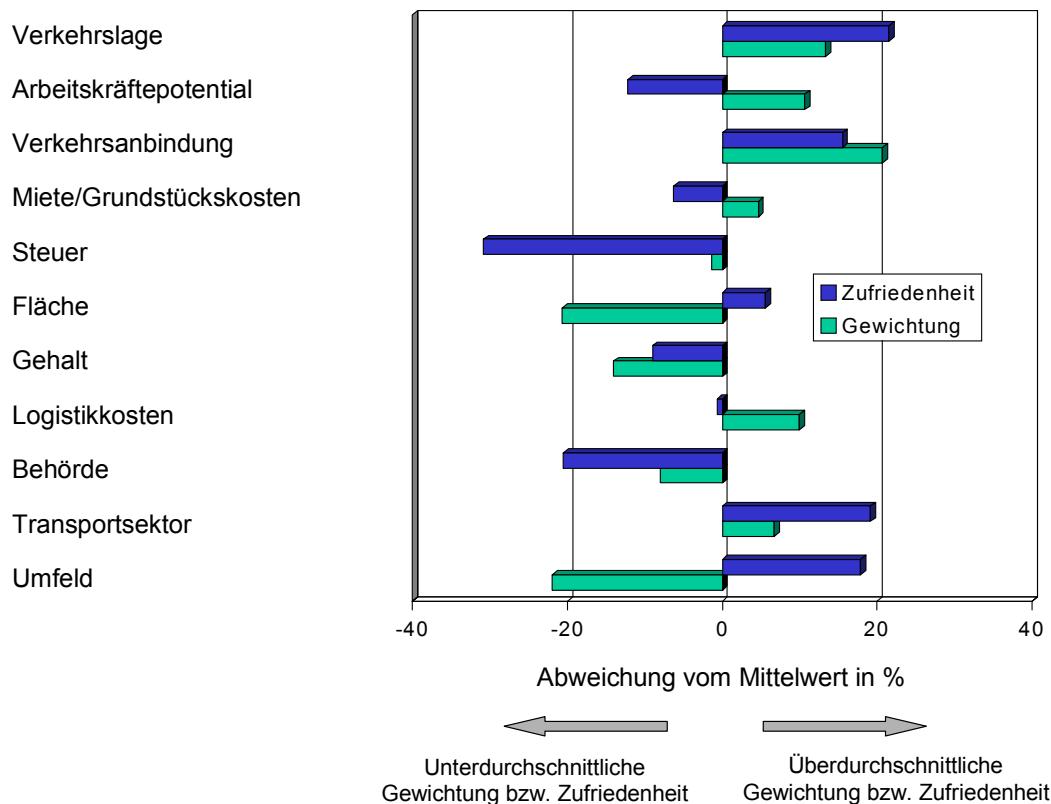


Abbildung 3-7: Gewichtung und Zufriedenheit mit den Standortfaktoren bei Importeuren

III. Sonstige Dienstleistungen

Entscheidend für die Qualität des Firmensitzes bei den sonstigen Dienstleistungsunternehmen ist die **örtliche Verkehrslage**, d.h. die Erreichbarkeit des Standortes für die Kunden und Mitarbeiter. Indessen nehmen die Logistikkosten und der damit verbundene Transportsektor eine untergeordnete Stellung ein.

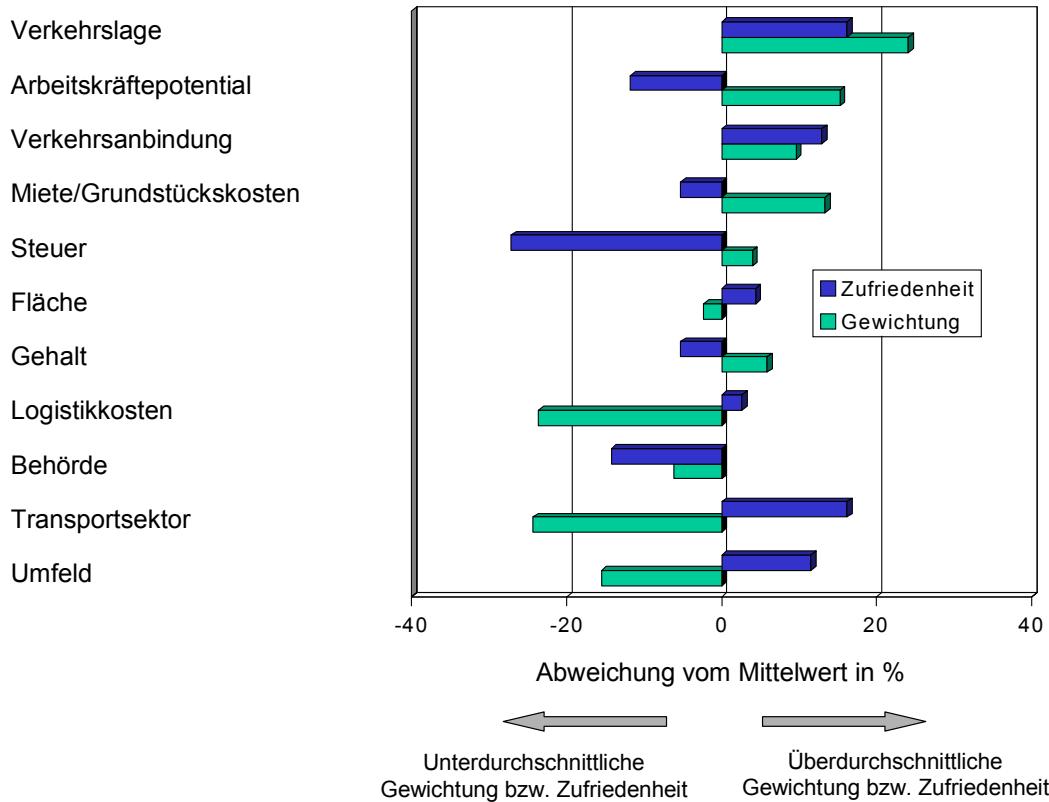


Abbildung 3-8: Gewichtung und Zufriedenheit mit den Standortfaktoren bei Dienstleistungen

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in allen untersuchten Branchen ein ähnliches Muster bei der Bewertung des Standortes vorherrscht. In jedem Wirtschaftszweig wird ein **Defizit an Fachkräften** (Arbeitskräftepotential) beklagt und die gegenwärtige **Steuerlast** sowie der **Behördenservice** bemängelt. Auf der anderen Seite werden Standortfaktoren, wie die Verkehrsanbindung und -lage, der Transportsektor sowie das Umfeld relativ positiv bewertet.

C. Länderspezifische Standortfaktoren

Betrachtet man die Gesamtqualität der Standorte getrennt nach einzelnen Bundesländern, so lassen sich geringfügige Unterschiede zwischen den Regionen erkennen. In der vorliegenden Untersuchung wird die Standortqualität Bremens im Durchschnitt am schlechtesten beurteilt, während die Länder Hamburg und Niedersachsen gemeinsam den ersten Platz belegen. Allerdings ist zu beobachten, dass die Unternehmen im Raum Niedersachsen dem Standort insgesamt eine geringere Bedeutung beimessen. Der mittlere Rang Schleswig-Holsteins ist insofern bemerkenswert, als dass 20,6% der befragten Unternehmen in Schleswig-Holstein ihren Standort in den letzten vier Jahren dorthin verlagert haben, so dass eine bessere Bewertung zu erwarten gewesen wäre.

Standort Faktor⁶	Durchschnitt n = 509	Hamburg n = 318	Bremen n = 48	Schleswig-Holstein n = 107	Niedersachsen n = 35
Bedeutung des Standortes	2,4	2,3	2,4	2,6	2,9
Qualität des Standortes	2,1	2,1	2,4	2,2	2,1
% Verlagerung letzten 4 J.	12,5	10,7	10,4	20,6	8,6

Tabelle 3-2: Bedeutung und Qualität des Standortes in den einzelnen Bundesländern

Zur besseren Einordnung der Qualitätsurteile können kritische Werte herangezogen werden. So bewerten diejenigen Unternehmen, die ihren Standort in den nächsten vier Jahren verlagern wollen, die Standortqualität im Durchschnitt mit der Note 2,7, während die restlichen Betriebe eine Qualitätsbeurteilung von 2,0 angeben. Dabei bewerten 44% der befragten Unternehmen im Bremer Raum die Standortqualität mit befriedigend (3,0) oder schlechter. Es ist deshalb anzunehmen, dass eine größere Zahl von Bremer Betrieben ihren Standort verlagern würde, sobald Ihnen bessere Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt werden. In Hamburg und Niedersachsen ist dagegen die Wahrscheinlichkeit eines

⁶ Qualität: sehr gut = 1 gut = 2
Gewicht: sehr wichtig = 1 wichtig = 2

befriedigend = 3 ausreichend = 4 mangelhaft = 5
neutral = 3 weniger wichtig = 4 unwichtig = 5

Standortwechsels in ein anderes Bundesland eher als gering einzustufen ist. (vgl. Abbildung 3-9).

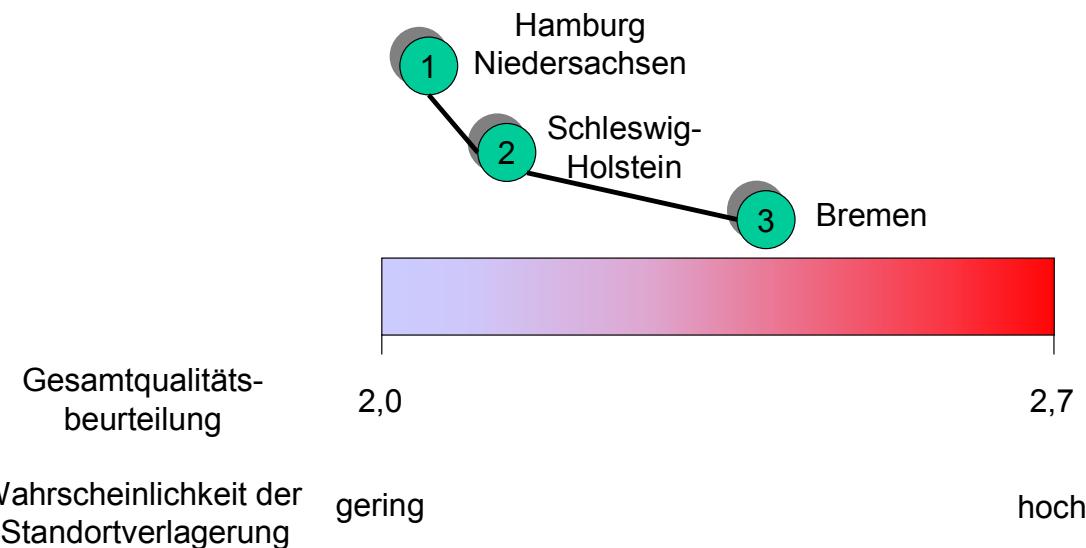


Abbildung 3-9: Ranking der Bundesländer und Wahrscheinlichkeit der Standortverlagerung

Hinsichtlich der Zufriedenheit mit einzelnen Standortfaktoren unterscheiden sich die Bundesländer aus der Sicht der befragten Unternehmen signifikant in den Punkten:

- Gehalts-/Lohnkosten
- Grund- und Gewerbesteuern
- Miete und Grundstückskosten
- Verkehrslage
- Behördenservice,

die im folgenden genauer betrachtet werden sollen.

In der Abbildung 3-10 sind die einzelnen Standortfaktoren wiederum in der Reihenfolge ihrer durchschnittlichen Gewichtung aufgeführt. Erwartungsgemäß wird die örtliche Verkehrslage in den Großstädten Hamburg und Bremen besser bewertet als in den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Darüber hinaus scheint es in der Hansestadt Hamburg im Vergleich zu den anderen Bundesländern einfacher zu sein, qualifiziertes Fachpersonal zu finden, während das Arbeitskräftepotential in den restlichen Bundesländern deutlich schlechter beurteilt wird. Auf der anderen Seite werden die regionale und

überregionale Verkehrsanbindung in allen norddeutschen Bundesländern - insbesondere in Hamburg - positiv beurteilt. Demgegenüber ist bei den Hamburger Unternehmen eine deutliche Unzufriedenheit in bezug auf die hohen Miet- bzw. Grundstückskosten festzustellen, die in den restlichen Bundesländern eher positiv bewertet werden.

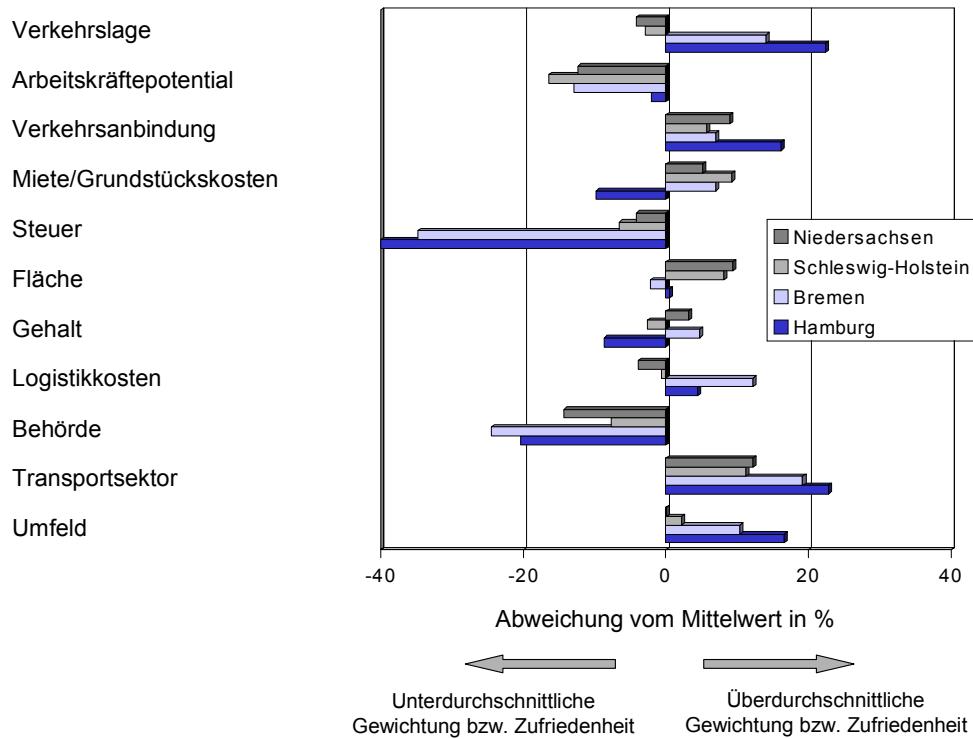


Abbildung 3-10: Zufriedenheit hinsichtlich einzelner Standortfaktoren in den Bundesländern

Gleiches gilt auch für die Grund- und Gewerbesteuern. Hinsichtlich der Qualität der Gewerbefläche liegen Bremen und Hamburg deutlich hinter Niedersachsen und Schleswig-Holstein, während bei den Logistikkosten die Situation umgekehrt ist. Ein differenziertes Bild ergibt sich bei den Gehalts- und Lohnkosten. Während in Hamburg und Schleswig-Holstein die Personalaufwendungen als zu hoch empfunden werden, sind die Unternehmen in Bremen und Niedersachsen mit den Gehalts- und Lohnstrukturen relativ zufrieden. Ferner wird in allen Bundesländern der Behördenservice unterdurchschnittlich bewertet – am schlechtesten schneiden in diesem Zusammenhang Bremen und Hamburg ab. Demgegenüber werden in Hamburg und Bremen der Transportsektor und das Umfeld positiver als in den restlichen Bundesländern beurteilt.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch eine Faktorenanalyse der Standortvariablen. Abbildung 3-11 zeigt, dass im wesentlichen zwei Faktoren bei der Bewertung der Standortqualität zu berücksichtigen sind. Faktor I beschreibt die **Verkehrsinfrastruktur** des jeweiligen Bundeslandes und umfasst Faktoren, wie die örtliche Verkehrslage, die Verkehrsanbindung, das Umfeld und den Transportsektor. Auf diesem Gebiet besitzt aus Sicht der befragten Handels- und Dienstleistungsunternehmen die Hansestadt Hamburg deutliche Wettbewerbsvorteile gegenüber den anderen norddeutschen Bundesländern. Demgegenüber besitzen Schleswig-Holstein und Niedersachsen Wettbewerbsvorteile auf dem Gebiet der **Kosten (Faktor 2)**, d.h. den Steuern, Miet- und Grundstückskosten, Gehälter sowie dem Behördenservice. Die Hansestadt Bremen nimmt dagegen eine Mittelstellung hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur und der Kosten ein, und besitzt somit keine Wettbewerbsvorteile.

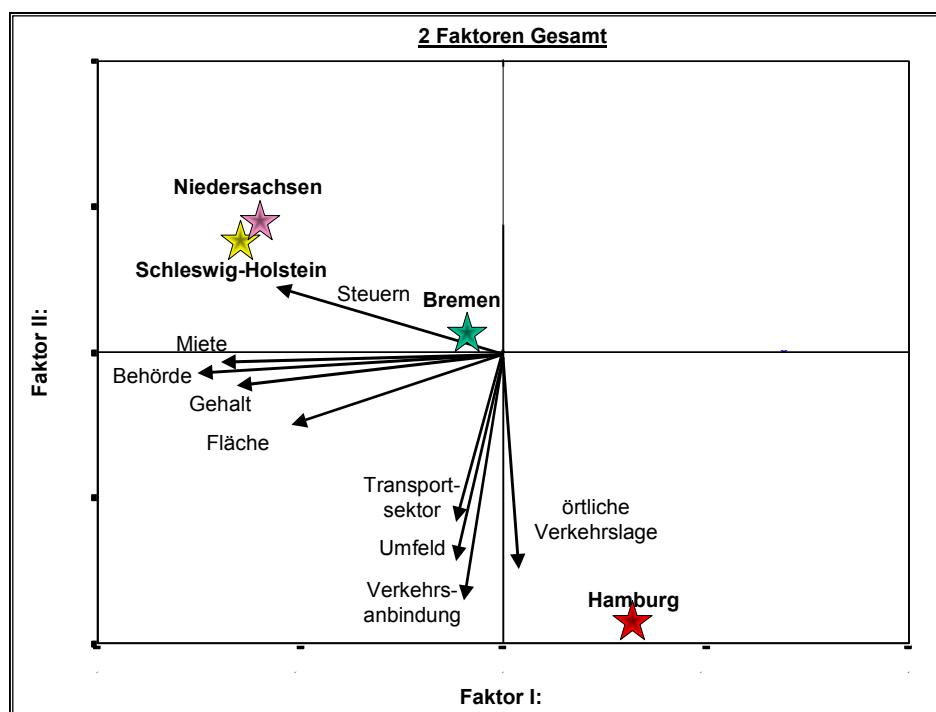


Abbildung 3-11: Ergebnisse einer Faktorenanalyse

D. Geplante Standortverlagerungen

Darüber hinaus wurden in dem Fragebogen die geplanten Standortverlagerungen innerhalb der nächsten vier Jahre erhoben. Es zeigte sich, dass drei größere Betriebe aus der Hamburger Region mit insgesamt 2016 Arbeitsplätzen ihre Standorte nach Mittel- oder Süddeutschland verlagern wollen. Zudem plant ein niedersächsisches Großunternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitern eine Standortverlagerung innerhalb von Niedersachsen. Betrachtet man ausschließlich die mittelständischen und kleineren Unternehmen ergibt sich ein ähnliches Bild wie in den vergangen vier Jahren. Von den geplanten Standortverlagerungen sind 2012 Arbeitsplätze in kleineren und mittelständischen Betrieben betroffen. Die meisten Standortverlagerungen beschränken sich auf das jeweilige Bundesland. Insbesondere im Raum Hamburg sind eine Reihe von Verschiebungen geplant (vgl. Abbildung 3-12). Rückläufig sind dagegen die geplanten Standortverlagerungen zwischen den Bundesländern **Hamburg** und **Schleswig-Holstein**, während einige Arbeitsplätze aus Hamburg ins angrenzende Niedersachsen verlagert werden.

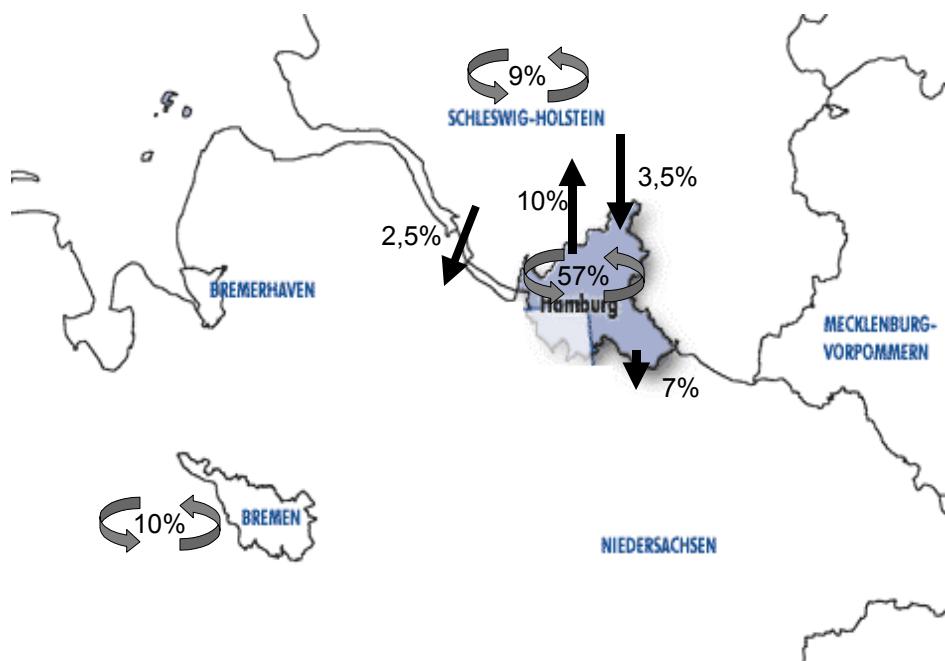


Abbildung 3-12: In den nächsten 4 Jahren geplante Arbeitsplatzverlagerungen in % bei kleineren und mittelständischen Unternehmen

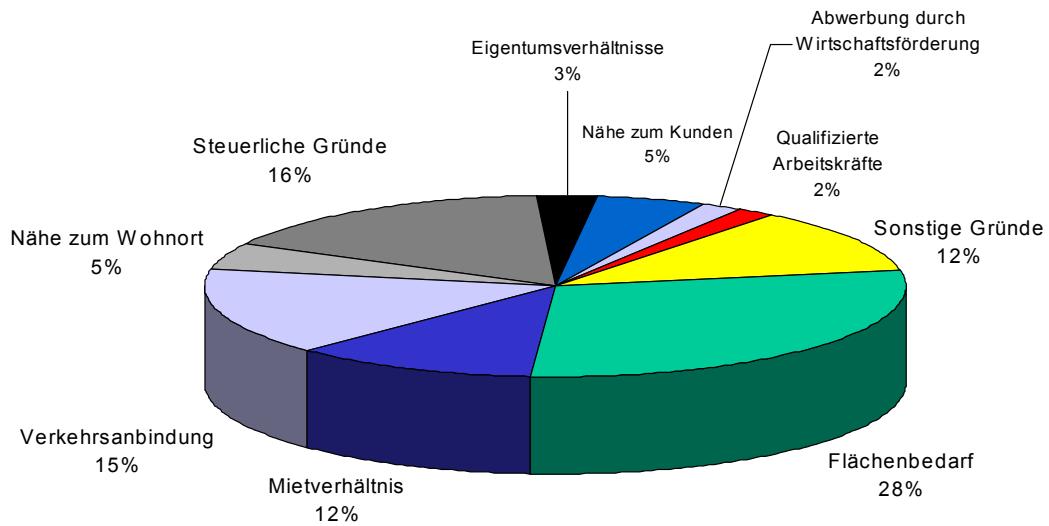


Abbildung 3-13: Gründe für die geplante Standortverlagerung

Auch bei den geplanten Standortwechseln ist die Änderung des Flächenbedarfs der am häufigsten genannte Grund für den Wechsel (vgl. Abbildung 3-13). An zweiter und dritter Stelle werden steuerliche Gründe sowie eine bessere Verkehrsanbindung als Motive aufgeführt. Die geringere Bedeutung des Mietverhältnisses im Vergleich zu den vergangenen Jahren lässt sich dadurch erklären, dass Kündigungen des Mietverhältnisses nicht vorausgesagt werden können.

E. Verbesserungswünsche

Zum Abschluss wurden die Verbesserungswünsche der Handels- und Dienstleistungsunternehmen erhoben (siehe Abbildung 3-15). Im Vordergrund standen Verbesserungen der **Verkehrsinfrastruktur**. So forderten 67,1% der Befragten eine östliche oder westliche Autobahnumgehung Hamburgs mit Elbquerung und 57,1% die Durchgehende Fertigstellung der A20. Entsprechend der Gewichtung der Standortfaktoren folgten an zweiter Stelle **personalbezogene Themen**, wie eine Bessere Ausbildungsfähigkeit der Schulabgänger.

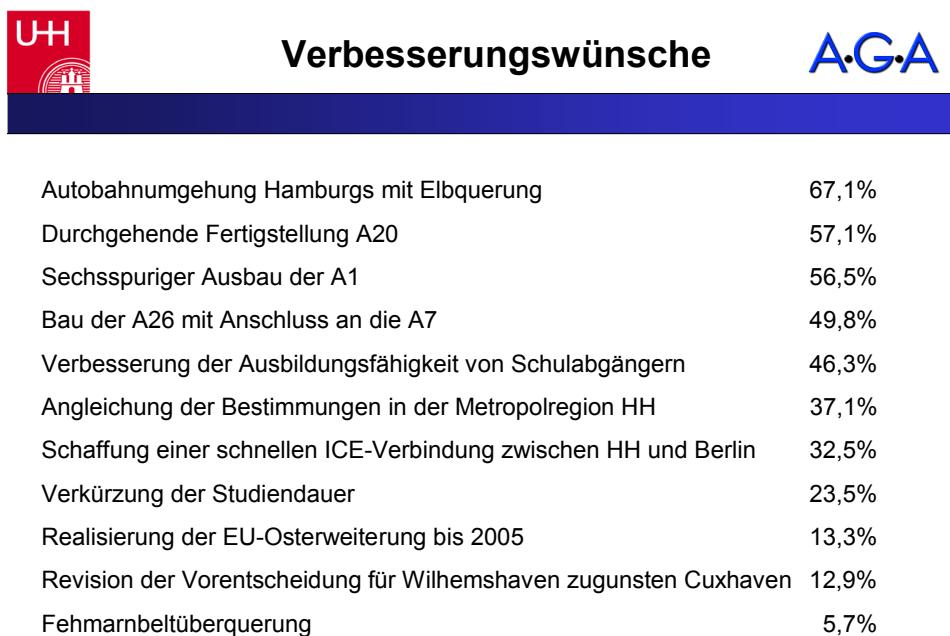


Abbildung 3-14: Verbesserungswünsche

4. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Standortqualität der Metropolregion Hamburg aus Sicht der befragten Handels- und Dienstleistungsunternehmen besser ist als Ihr Ruf. Insbesondere die vielgescholtene Verkehrsinfrastruktur wird von den befragten Unternehmen als relativ gut eingestuft. Unterschiede zwischen den Bundesländern ergeben sich bei der Bewertung des Gehalts- bzw. Lohnniveaus, der Steuern, der Miete und Grundstückskosten, dem Flächenangebot, der Verkehrslage, dem Arbeitskräftepotential, der Öffentlichen Verwaltung und dem Umfeld (siehe Abbildung 4-3). Hinsichtlich des Lohnniveaus und des Arbeitskräftepotentials besitzt nach Auskunft der befragten Unternehmen das Land Niedersachsen leichte Standortvorteile. Auf den Gebieten Steuern, Miete und Grundstückskosten sowie örtliche Verkehrslage und Behördenservice liegt dagegen Schleswig-Holstein vorne, während in Hamburg das Arbeitskräftepotenzial und das Umfeld als besonders gut bewertet werden.



Signifikante Unterschiede zwischen den Bundesländern:

- Lohnniveau
 - Steuern
 - Miete/Grundstückskosten
 - Flächenangebot
 - Verkehrslage
 - Arbeitskräftepotenzial
 - Öffentliche Verwaltung
 - Umfeld
-
- The flags are arranged vertically from top to bottom: Lower Saxony (red with white horse), Hamburg (white with blue eagle), North Rhine-Westphalia (black with golden lion), Baden-Württemberg (green with golden eagle), Bavaria (blue with white cross), Brandenburg (yellow with black eagle), Thuringia (dark blue with white eagle), and Saarland (yellow with black eagle).

Abbildung 4-1: Zusammenfassung der Ergebnisse

Anhang

- Fragebogen S. 26 ff.

- Tabellarische Darstellung der Umfrageergebnisse..... S. 31 ff.

Fragebogen

1. Allgemeine Fragen zum Unternehmen und dem Geschäftsumfeld

Angaben bitte nur für den überwiegenden Geschäftszweig, Schätzwerte genügen

1.1. Welcher der folgenden Bereiche ist der überwiegende Geschäftsbereich Ihres Unternehmens?

- Großhandel Export Import Dienstleistungen sonstige

Art der Ware oder Dienstleistung: _____

1.2. Wie hoch war im vergangenen Geschäftsjahr der Jahresumsatz in Mio. DM im überwiegenden Geschäftsbereich?

- bis 5 5-10 10-50 50-100 über 100

1.3. Wieviele Mitarbeiter haben Sie durchschnittlich im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigt?

_____ Mitarbeiter

2. Fragen zur Standortplanung

2.1. Wo befindet sich der Firmensitz ihres Unternehmens?

- Hamburg PLZ: _____
 Bremen PLZ: _____
 Mecklenburg-Vorpommern PLZ: _____
 Schleswig-Holstein PLZ: _____
 Niedersachsen PLZ: _____

2.2. Welche Bedeutung besitzt der Standort für Ihre Wettbewerbsfähigkeit?

- sehr wichtig unwichtig

2.3 Wie beurteilen Sie insgesamt die Standortqualität ihres jetzigen Firmensitzes?

sehr gut

mangelhaft

2.4 Haben Sie in den letzten 4 Jahren eine Verlagerung des Standortes vorgenommen?

Nein

Ja, die Verlagerung erfolgte von:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| <input type="radio"/> Hamburg | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Bremen | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Mecklenburg-Vorpommern | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Schleswig-Holstein | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Niedersachsen | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Anderes Bundesland: | PLZ: _____ zum heutigen Firmensitz. |

2.5 Planen Sie in den nächsten 4 Jahren eine Verlagerung des Standortes?

Nein

Ja, geplant ist eine Verlagerung des Firmensitzes nach:

- | | |
|--|------------|
| <input type="radio"/> Hamburg | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Bremen | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Mecklenburg-Vorpommern | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Schleswig-Holstein | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Niedersachsen | PLZ: _____ |
| <input type="radio"/> Anderes Bundesland: | PLZ: _____ |

2.6 Falls Sie die Fragen 2.4 oder 2.5 mit Ja beantwortet haben, welche Gründe waren bzw. sind für die Standortverlagerung ausschlaggebend? (*Mehrere Antworten möglich*)

- Änderung des Flächenbedarfes
- Änderung des Mietverhältnisses (Erhöhung der Miete, Kündigung des Vertrages)
- Änderung der Eigentümerverhältnisse (Neuer Inhaber, Firmenzusammenschluss)
- Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften
- Steuerliche Gründe
- Verkehrsanbindung

- Räumliche Nähe zu den Kunden
- Räumliche Nähe zu den Lieferanten
- Räumliche Nähe zum Wohnort
- Umweltschutzauflagen
- Anwerbung durch Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- Sonstige Gründe: _____

3. Fragen zur Gewichtung und Bewertung der Standortfaktoren

- 3.1. Wie gewichten und beurteilen Sie die folgenden quantitativen Faktoren an ihrem Standort? Bitte legen Sie zunächst fest, welche Bedeutung der Standortfaktor für Ihre Firma hat und geben Sie anschließend Ihren Grad der Zufriedenheit mit der aktuellen Situation an.

Standortfaktor	Bedeutung			Aktuelle Bewertung				
	wichtig	neutral	unwichtig	sehr zufrieden		unzufrieden		
Gehalts-/Lohnkosten	<input type="radio"/>							
Logistikkosten	<input type="radio"/>							
Steuern (Grund- und Gewerbesteuer)	<input type="radio"/>							
Miete bzw. Grundstücks-kosten (inkl. der Erschlie- ßungskosten)	<input type="radio"/>							

- 3.2. Wie gewichten und beurteilen Sie die folgenden qualitativen Faktoren an ihrem Standort? Nehmen Sie die Beantwortung bitte wie in Frage 3.1 vor

Standortfaktor	Bedeutung			Aktuelle Bewertung				
	wichtig	neutral	unwichtig	sehr zufrieden		unzufrieden		
Qualität der Gewerbe-fläche (Ausdehnungs-möglichkeiten, etc.)	<input type="radio"/>							
Örtliche Verkehrslage (Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter, etc.)	<input type="radio"/>							
Regionale und über-regionale Verkehrs-anbindung (Straßen- und Güterverkehrsnetz, etc.)	<input type="radio"/>							

Arbeitskräftepotential (Verfügbarkeit von Fachkräften, etc.)	<input type="radio"/>								
Transportsektor (Verfügbarkeit von Logistik-Dienstleistungen, Nähe zum Seehafen, etc.)	<input type="radio"/>								
Umfeld (Wohnraum, Freizeitwert, Kulturelle Einrichtungen, etc.)	<input type="radio"/>								
Behördenservice (Betreuung, Auflagen, Dauer von Genehmigungsverfahren, etc.)	<input type="radio"/>								

4. Aktuelle Fragen zum Standort Norddeutschland

4.1. Welche Vorhaben halten Sie zur Verbesserung der Standortqualität in Norddeutschland für vordringlich? (*Mehrere Antworten möglich*)

- Durchgehende Fertigstellung der A 20
- Bau der A 26 mit Anschluss an die A7
- Östliche und westliche Autobahnumgehung Hamburgs mit Elbquerung
- Sechsspuriger Ausbau der A1, zumindest zwischen Hamburg und Bremen
- Kurzfristige Schaffung einer schnellen ICE-Verbindung zwischen Hamburg und Berlin (90 Min.)
- Fehmarnbeltquerung
- Angleichung der steuer- und verwaltungsrechtlichen Bestimmungen in der Metropolregion Hamburg
- Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern
- Verkürzung der Studiendauer
- Realisierung der EU-Osterweiterung bis 2005
- Revision der Vorentscheidung für den Tiefwasserhafen Wilhelmshaven zugunsten von Cuxhaven

4.2 Wo sehen Sie zusätzlich Handlungsbedarf?

- a) _____
- b) _____

Tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Allgemeine Fragen zum Unternehmen und dem Geschäftsumfeld

Angaben bitte nur für den überwiegenden Geschäftszweig, Schätzwerte genügen

- 1.1. Welcher der folgenden Bereiche ist der überwiegende Geschäftsbereich Ihres Unternehmens?

Branche

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Großhandel	250	49,0	49,2	49,2
	Export	63	12,4	12,4	61,6
	Import	48	9,4	9,4	71,1
	Dienstleistungen	104	20,4	20,5	91,5
	sonstige	43	8,4	8,5	100,0
	Gesamt	508	99,6	100,0	
	Fehlend	System	,4		
Fehlend	Gesamt	510	100,0		

-
- 1.2. Wie hoch war im vergangenen Geschäftsjahr der Jahresumsatz in Mio. DM im überwiegenden Geschäftsbereich?

Umsatz

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 5 Mio. DM	113	22,2	22,2	22,2
	5-10 Mio. DM	91	17,8	17,9	40,2
	10-50 Mio. DM	172	33,7	33,9	74,0
	50-100 Mio. DM	56	11,0	11,0	85,0
	über 100 Mio. DM	76	14,9	15,0	100,0
	Gesamt	508	99,6	100,0	
	Fehlend	System	,4		
Fehlend	Gesamt	510	100,0		

-
- 1.3. Wieviele Mitarbeiter haben Sie durchschnittlich im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigt?

Deskriptive Statistik

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung
Mitarbeiter	509	0	25000	125,50	1120,51
Gültige Werte (Listenweise)	509				

2. Fragen zur Standortplanung

2.1. Wo befindet sich der Firmensitz ihres Unternehmens?

Firmensitz

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Hamburg	318	62,4	62,5	62,5
	Bremen	48	9,4	9,4	71,9
	Mecklenburg-Vorpommern	1	,2	,2	72,1
	Schleswig-Holstein	107	21,0	21,0	93,1
	Niedersachsen	35	6,9	6,9	100,0
	Gesamt	509	99,8	100,0	
	Fehlend	System	1	,2	
Gesamt		510	100,0		

2.2 Welche Bedeutung besitzt der Standort für Ihre Wettbewerbsfähigkeit?

Bedeutung des Standortes

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr wichtig	149	29,2	29,3	29,3
	wichtig	151	29,6	29,7	58,9
	neutral	115	22,5	22,6	81,5
	weniger wichtig	45	8,8	8,8	90,4
	unwichtig	49	9,6	9,6	100,0
	Gesamt	509	99,8	100,0	
	Fehlend	System	1	,2	
Gesamt		510	100,0		

2.3 Wie beurteilen Sie insgesamt die Standortqualität ihres jetzigen Firmensitzes?

Qualität des Standortes

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr gut	119	23,3	23,4	23,4
	gut	234	45,9	46,1	69,5
	befriedigend	119	23,3	23,4	92,9
	ausreichend	32	6,3	6,3	99,2
	mangelhaft	4	,8	,8	100,0
	Gesamt	508	99,6	100,0	
	System	2	,4		
Fehlend	Gesamt	510	100,0		

2.4 Haben Sie in den letzten 4 Jahren eine Verlagerung des Standortes vorgenommen?

Verlagerung des Standortes letzten 4 Jahre

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	445	87,3	87,4	87,4
	Ja	64	12,5	12,6	100,0
	Gesamt	509	99,8	100,0	
	System	1	,2		
Fehlend	Gesamt	510	100,0		

2.5 Planen Sie in den nächsten 4 Jahren eine Verlagerung des Standortes?

Geplante Verlagerung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	456	89,4	89,6	89,6
	Ja	53	10,4	10,4	100,0
	Gesamt	509	99,8	100,0	
	System	1	,2		
Fehlend	Gesamt	510	100,0		

- 2.6 Falls Sie die Fragen 2.4 oder 2.5 mit Ja beantwortet haben, welche Gründe waren bzw. sind für die Standortverlagerung ausschlaggebend? (*Mehrere Antworten möglich*)

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Änderung des Flächenbedarfes	435	85,3%	75	14,7%
Änderung des Mietverhältnisses	477	93,5%	33	6,5%
Änderung der Eigentumsverhältnisse	501	98,2%	9	1,8%
Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften	505	99,0%	5	1,0%
Steuerliche Gründe	485	95,1%	25	4,9%
Verkehrsanbindung	481	94,3%	29	5,7%
Räumliche Nähe zum Kunden	497	97,5%	13	2,5%
Räumliche Nähe zum Lieferanten	507	99,4%	3	,6%
Räumliche Nähe zum Wohnort	495	97,1%	15	2,9%
Umweltschutzauflagen	509	99,8%	1	,2%
Anwerbung durch Wirtschaftsförderung	504	98,8%	6	1,2%
sonstige Gründe	487	95,5%	23	4,5%

3. Fragen zur Gewichtung und Bewertung der Standortfaktoren

- 3.1. Wie gewichten und beurteilen Sie die folgenden quantitativen Faktoren an ihrem Standort? Bitte legen Sie zunächst fest, welche Bedeutung der Standortfaktor für Ihre Firma hat und geben Sie anschließend Ihren Grad der Zufriedenheit mit der aktuellen Situation an.

Firmensitz: Insgesamt

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	794	504	1,58	,59
Gewichtungsfaktor Logistik	785	497	1,58	,73
Gewichtungsfaktor Steuer	748	500	1,50	,60
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	714	502	1,42	,61
Bewertung Gehalt	1414	501	2,82	,78
Bewertung Logistikkosten	1264	490	2,58	,88
Bewertung Steuern	1750	496	3,53	1,11
Bewertung Miete und Grundstückskosten	1368	495	2,76	1,04

Firmensitz: Hamburg

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	491	314	1,56	,59
Gewichtungsfaktor Logistik	502	312	1,61	,74
Gewichtungsfaktor Steuer	470	312	1,51	,58
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	449	314	1,43	,58
Bewertung Gehalt	929	312	2,98	,77
Bewertung Logistikkosten	806	308	2,62	,90
Bewertung Steuern	1202	309	3,89	,94
Bewertung Miete und Grundstückskosten	939	312	3,01	1,01

Firmensitz: Bremen

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	68	48	1,42	,54
Gewichtungsfaktor Logistik	67	48	1,40	,54
Gewichtungsfaktor Steuer	74	48	1,54	,58
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	71	48	1,48	,62
Bewertung Gehalt	124	48	2,58	,77
Bewertung Logistikkosten	114	48	2,38	,79
Bewertung Steuern	175	48	3,65	1,10
Bewertung Miete und Grundstückskosten	121	48	2,52	,85

Firmensitz: Schleswig-Holstein

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	175	106	1,65	,60
Gewichtungsfaktor Logistik	157	104	1,51	,70
Gewichtungsfaktor Steuer	154	105	1,47	,65
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	148	106	1,40	,69
Bewertung Gehalt	273	105	2,60	,72
Bewertung Logistikkosten	263	103	2,55	,86
Bewertung Steuern	281	104	2,70	1,06
Bewertung Miete und Grundstückskosten	231	100	2,31	1,07

Firmensitz: Niedersachsen

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	59	35	1,69	,58
Gewichtungsfaktor Logistik	58	32	1,81	,82
Gewichtungsfaktor Steuer	49	34	1,44	,56
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	45	33	1,36	,65
Bewertung Gehalt	87	35	2,49	,78
Bewertung Logistikkosten	80	30	2,67	,84
Bewertung Steuern	91	34	2,68	,84
Bewertung Miete und Grundstückskosten	76	34	2,24	,78

Branche: Großhandel

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	392	248	1,58	,60
Gewichtungsfaktor Logistik	349	243	1,44	,63
Gewichtungsfaktor Steuer	361	246	1,47	,60
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	342	245	1,40	,62
Bewertung Gehalt	691	246	2,81	,78
Bewertung Logistikkosten	615	241	2,55	,91
Bewertung Steuern	861	244	3,53	1,15
Bewertung Miete und Grundstückskosten	650	241	2,70	1,09

Branche: Export

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	102	62	1,65	,52
Gewichtungsfaktor Logistik	99	62	1,60	,69
Gewichtungsfaktor Steuer	93	61	1,52	,57
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	92	63	1,46	,59
Bewertung Gehalt	165	62	2,66	,72
Bewertung Logistikkosten	149	60	2,48	,83
Bewertung Steuern	225	61	3,69	1,12
Bewertung Miete und Grundstückskosten	175	63	2,78	,97

Branche: Import

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	82	48	1,71	,62
Gewichtungsfaktor Logistik	65	48	1,35	,67
Gewichtungsfaktor Steuer	73	48	1,52	,65
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	67	47	1,43	,58
Bewertung Gehalt	132	48	2,75	,73
Bewertung Logistikkosten	122	48	2,54	,97
Bewertung Steuern	160	48	3,33	1,17
Bewertung Miete und Grundstückskosten	126	47	2,68	,96

Branche: Dienstleistungen

	Summe	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Gehalt	154	103	1,50	,58
Gewichtungsfaktor Logistik	201	102	1,97	,84
Gewichtungsfaktor Steuer	156	102	1,53	,56
Gewichtungsfaktor Miete und Grundstückskosten	144	104	1,38	,58
Bewertung Gehalt	300	102	2,94	,81
Bewertung Logistikkosten	272	100	2,72	,79
Bewertung Steuern	355	100	3,55	1,00
Bewertung Miete und Grundstückskosten	303	103	2,94	1,06

- 3.2. Wie gewichten und beurteilen Sie die folgenden qualitativen Faktoren an ihrem Standort? Nehmen Sie die Beantwortung bitte wie in Frage 3.1 vor
-

Firmensitz: Insgesamt

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	503	1,57	,69
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	506	1,26	,50
Gewichtungsfaktor Verkehrsanbindung	504	1,37	,59
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	502	1,35	,56
Gewichtungsfaktor Transportsektor	502	1,68	,78
Gewichtungsfaktor Umfeld	505	1,91	,74
Gewichtungsfaktor Behörde	501	1,67	,67
Bewertung Fläche	494	2,63	1,14
Bewertung Verkehrslage	499	2,29	1,09
Bewertung Verkehrsanbindung	496	2,34	1,02
Bewertung Arbeitskräftepotential	499	2,90	1,00
Bewertung Transportsektor	491	2,16	,81
Bewertung Umfeld	493	2,36	,90
Bewertung Behörde	497	3,16	,96

Firmensitz: Hamburg

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	314	1,62	,67
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	317	1,20	,43
Gewichtungsfaktor Verkehrsanbindung	315	1,39	,60
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	313	1,33	,56
Gewichtungsfaktor Transportsektor	314	1,70	,80
Gewichtungsfaktor Umfeld	316	1,92	,74
Gewichtungsfaktor Behörde	312	1,75	,68
Bewertung Fläche	310	2,73	1,14
Bewertung Verkehrslage	313	2,13	1,01
Bewertung Verkehrsanbindung	310	2,30	,97
Bewertung Arbeitskräftepotential	310	2,86	1,02
Bewertung Transportsektor	306	2,12	,82
Bewertung Umfeld	308	2,29	,95
Bewertung Behörde	309	3,30	,89

Firmensitz: Bremen

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	48	1,56	,77
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	48	1,31	,62
Gewichtungsfaktor Verkehrsanbindung	48	1,33	,60
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	48	1,27	,49
Gewichtungsfaktor Transportsektor	48	1,54	,68
Gewichtungsfaktor Umfeld	48	1,71	,68
Gewichtungsfaktor Behörde	48	1,44	,62
Bewertung Fläche	47	2,77	1,22
Bewertung Verkehrslage	48	2,33	1,15
Bewertung Verkehrsanbindung	48	2,52	1,11
Bewertung Arbeitskräftepotential	48	3,06	1,04
Bewertung Transportsektor	48	2,19	,82
Bewertung Umfeld	47	2,43	,93
Bewertung Behörde	48	3,37	1,10

Firmensitz: Schleswig-Holstein

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	105	1,42	,65
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	105	1,36	,57
Gewichtungsfaktor Verkehrsanbindung	105	1,29	,58
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	105	1,46	,59
Gewichtungsfaktor Transportsektor	104	1,67	,70
Gewichtungsfaktor Umfeld	105	1,97	,71
Gewichtungsfaktor Behörde	105	1,62	,64
Bewertung Fläche	102	2,33	1,13
Bewertung Verkehrslage	103	2,61	1,19
Bewertung Verkehrsanbindung	102	2,39	1,05
Bewertung Arbeitskräftepotential	105	2,95	,87
Bewertung Transportsektor	102	2,25	,79
Bewertung Umfeld	102	2,48	,77
Bewertung Behörde	104	2,73	,93

Firmensitz: Niedersachsen

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	35	1,51	,78
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	35	1,43	,56
Gewichtungsfaktor Verkehrsbindung	35	1,40	,55
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	35	1,26	,51
Gewichtungsfaktor Transportsektor	35	1,77	,84
Gewichtungsfaktor Umfeld	35	1,91	,82
Gewichtungsfaktor Behörde	35	1,46	,56
Bewertung Fläche	34	2,44	,79
Bewertung Verkehrslage	34	2,68	1,20
Bewertung Verkehrsbindung	35	2,34	1,21
Bewertung Arbeitskräftepotential	35	2,89	1,13
Bewertung Transportsektor	34	2,26	,71
Bewertung Umfeld	35	2,57	,74
Bewertung Behörde	35	2,94	1,03

Branche: Großhandel

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	247	1,42	,62
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	248	1,24	,47
Gewichtungsfaktor Verkehrsbindung	248	1,29	,52
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	247	1,37	,55
Gewichtungsfaktor Transportsektor	246	1,66	,73
Gewichtungsfaktor Umfeld	248	2,00	,72
Gewichtungsfaktor Behörde	247	1,67	,65
Bewertung Fläche	245	2,72	1,29
Bewertung Verkehrslage	246	2,33	1,14
Bewertung Verkehrsbindung	246	2,35	1,06
Bewertung Arbeitskräftepotential	247	2,82	,96
Bewertung Transportsektor	244	2,21	,81
Bewertung Umfeld	243	2,41	,86
Bewertung Behörde	247	3,19	1,04

Branche: Export

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	62	1,84	,73
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	63	1,35	,63
Gewichtungsfaktor Verkehrsanbindung	62	1,58	,76
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	61	1,38	,61
Gewichtungsfaktor Transportsektor	62	1,32	,59
Gewichtungsfaktor Umfeld	63	1,86	,72
Gewichtungsfaktor Behörde	60	1,65	,63
Bewertung Fläche	60	2,53	,83
Bewertung Verkehrslage	62	2,24	,97
Bewertung Verkehrsanbindung	61	2,26	,87
Bewertung Arbeitskräftepotential	60	2,70	1,06
Bewertung Transportsektor	62	1,81	,72
Bewertung Umfeld	62	2,13	,82
Bewertung Behörde	59	2,98	,84

Branche: Import

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	47	1,81	,71
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	47	1,30	,55
Gewichtungsfaktor Verkehrsanbindung	47	1,19	,40
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	47	1,34	,56
Gewichtungsfaktor Transportsektor	47	1,40	,65
Gewichtungsfaktor Umfeld	47	1,83	,82
Gewichtungsfaktor Behörde	47	1,62	,64
Bewertung Fläche	45	2,38	,83
Bewertung Verkehrslage	46	1,98	,88
Bewertung Verkehrsanbindung	47	2,13	1,08
Bewertung Arbeitskräftepotential	47	2,83	,96
Bewertung Transportsektor	47	2,04	,81
Bewertung Umfeld	46	2,07	,80
Bewertung Behörde	47	3,04	,88

Branche: Dienstleistungen

	N	Mittelwert	Standardabweichung
Gewichtungsfaktor Fläche	104	1,63	,73
Gewichtungsfaktor Verkehrslage	104	1,21	,43
Gewichtungsfaktor Verkehrsanbindung	104	1,44	,67
Gewichtungsfaktor Arbeitskräftepotential	104	1,35	,57
Gewichtungsfaktor Transportsektor	104	1,98	,88
Gewichtungsfaktor Umfeld	104	1,84	,74
Gewichtungsfaktor Behörde	104	1,69	,70
Bewertung Fläche	101	2,67	1,05
Bewertung Verkehrslage	103	2,34	1,13
Bewertung Verkehrsanbindung	100	2,43	,98
Bewertung Arbeitskräftepotential	102	3,12	1,02
Bewertung Transportsektor	97	2,34	,84
Bewertung Umfeld	100	2,47	,99
Bewertung Behörde	101	3,19	,82

4. Aktuelle Fragen zum Standort Norddeutschland

- 4.1. Welche Vorhaben halten Sie zur Verbesserung der Standortqualität in Norddeutschland für vordringlich? (Mehrere Antworten möglich)

	Nein		Ja	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Durchgehende Fertigstellung A20	219	42,9%	291	57,1%
Bau der A26 mit Anschluss an die A7	256	50,2%	254	49,8%
Autobahnumgehung Hamburgs mit Elbquerung	168	32,9%	342	67,1%
Sechsspuriger Ausbau der A1	222	43,5%	288	56,5%
Schaffung einer schnellen ICE-Verbindung zwischen HH und Berlin	344	67,5%	166	32,5%
Fehmarnbeltüberquerung	481	94,3%	29	5,7%
Angleichung der Bestimmungen in der Metropolregion HH	321	62,9%	189	37,1%
Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern	274	53,7%	236	46,3%
Verkürzung der Studiendauer	390	76,5%	120	23,5%
Realisierung der EU-Osterweiterung bis 2005	442	86,7%	68	13,3%
Revision der Vorentscheidung für Wilhelmshaven zugunsten Cuxhaven	444	87,1%	66	12,9%

Übersicht bisher erschienener Arbeitspapiere

Arbeitspapier Nr. 1 (1998)

Business Process Reengineering in deutschen Unternehmen

Hansmann/Höck

Arbeitspapier Nr. 2 (1999)

Das Jahr 2000 Problem in mittelständischen Unternehmen

Hansmann/Höck

Arbeitspapier Nr. 3 (2000)

Studie zum Shareholder Value in deutschen Unternehmen

Hansmann/Kehl

Arbeitspapier Nr. 4 (2000)

Wettbewerb im lokalen Telekommunikationsmarkt

Hansmann/Kehl/Ringle

Arbeitspapier Nr. 5 (2000)

Studie zur Qualität von Beratungsgesellschaften

Hansmann/Höck

Arbeitspapier Nr. 6 (2001)

Finanzierung Mittelstand

Hansmann/Ringle

Arbeitspapier Nr. 7 (2001)

Standort Norddeutschland

Hansmann/Höck